

thätig, nothwendig zum gehörigen Grade der Lebensoperation, ein Mittel der Restauration. Ebenso das melancholische Temperament, es verlangt auch mehr Reiz, aber angenehmeren, abwechselnderen und nicht zu heftigen. Je mehr aber das sanguinische Temperament herrscht, desto vorsichtiger und mäßiger müssen alle sowohl physische als moralische Reize angewendet werden, und noch mehr erfordert das choleriche Temperament hierin Aufmerksamkeit, wo oft schon der kleinste Reiz die heftigste Kraftanstrengung und Erschöpfung hervorbringen kann.

Hufeland.

## 30.

Von gleich großem Einfluß sind die Perioden des Lebens. Das Kind, der junge Mensch hat ungleich mehr Lebenskraft, Reizfähigkeit, lockere Bindung, schnelleren Wechsel der Bestandtheile. Hier muß weit weniger Reiz gegeben werden, weil schon ein geringer Reiz starke Reaction erregt. Hier ist verhältnißmäßig mehr auf Restauration und Abhärtung zu sehen. Im Alter hingegen ist Alles, was Reiz heißt, im stärkeren Grade anwendbar. Hier ist das Restauration, was in der Kindheit Consumption gewesen sein würde. Milch ist Wein für Kinder, Wein ist Milch für Alte. Auch erfordert das Alter wegen der damit verbundenen größeren Trockenheit nicht Vermehrung derselben durch äußere und innere Reize, sondern eher Verminderung